Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 5 (1897)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Datum.	Anlaß.	Diensthuende Mannschaft.	Zur Behandlung gelangte Fälle.
19. April	Ausmarsch d. Feldschützenvereins m. gefechtsmäßigem Schießen	2	—
17. Mai	Schwingfest	3	1
7./8. Juni	Pferderennen auf der Schützenmatte	6	2
29. „	Internationaler Sängertag	6	1
5. Juli	Kantonalturnfest	6	21
5. „	Ausmarsch des Landsturmschießvereins	2	2
23. „	Jugendfest Kleinbasel	2	2
23. „	Jugendfest des Münster- und Petersquartiers . . .	1	2
2. August	Jugendfest des Spalenquartiers	2	4
26. „	St. Jakobsfest	20	4
30. „	Velorennen Landhof	6	2
5./6. Sept.	Ausmarsch des Landsturmschießvereins	2	—
27. „	Ausmarsch des militärischen Vorunterrichts . . .	2	6
4. Okt.	Velorennen Landhof	3	1
	Total	63	48

Mit dem Samariterverein Basel und dem Basler Roten Kreuz steht der Verein fortwährend in engstem Kontakt. Bei den Samariterkursen ist er thätig durch Stellung von Mitgliedern als Instruktoren (Hülfslehrer) und durch Abhaltung gemeinsamer Übungen. Die Alarmlisten des Roten Kreuzes (Organisation der ersten Hülfe bei Massenunglück) werden fortwährend bereinigt, so daß der Apparat jederzeit funktionsfähig ist. — Ferner gedenkt der Verfasser des Jahresberichtes der letztjährigen Delegiertenversammlung des schweiz. Militärsanitätsvereins in Herisau und erklärt seine Sympathie gegenüber dem von der Sektion Bern lancierten Projekt, die Delegiertenversammlungen, erstmals die Berner Versammlung des Jahres 1898, mit Wettübungen zu verbinden.

Die Vereinsbibliothek wurde durch Schenkungen und Kauf auf 184 (im Vorjahre 171) vermehrt. — Die Vereinsrechnung schließt mit einem Aktivsaldo von 606 Fr. 50. Der Jahresbeitrag der Aktiven konnte von 6 Fr. auf 3 Fr. 60 ermäßigt werden und es soll diese Erleichterung womöglich auch in Zukunft gewährt werden. — Den Schluß des Berichtes bilden ein kurzes Referat über gesellige Anlässe, ferner detaillierte Tabellen über Vorträge und Übungen, mit besonderer Berücksichtigung des großen Ausmarsches, über das Rechnungswesen des Vereins, sowie schließlich ein namentliches Mitgliederverzeichnis.

(Forts. folgt.)

Schweizerischer Samariterbund.

Kurschronik.

Biel. Schlußprüfung des französischen Samariterkurses. Herr Boden, Lehrer in Ligerz, als Vertreter des Centralvorstandes, berichtet hierüber: „Dieser Kurs, den 28 Teilnehmer (19 Damen u. 9 Herren) besuchten, wurde in 50 Stunden von Hrn. Dr. C. Lévy, Arzt in Biel, erteilt. Während den 20 Stunden für den praktischen Teil standen ihm die Herren Leuenberger, Bertholet und Maas eifrig zur Seite. Der Schlußprüfung, welche am 20. Dezember 1896 in der Aula des Knabenschulhauses in Biel stattfand, unterzogen sich 22 Teilnehmer. Die französisch sprechende Bevölkerung von Biel bekundete ihr reges Interesse durch zahlreiche Anwesenheit an derselben. Jedermann war erfreut über das sichere und rasche Antworten auf die oft schwierigen Fragen des Examinators. Letzteres bezeugt die Gründlichkeit des erhaltenen Unterrichts in weiser Beschränkung auf das dem Samariter nötige Wissen und Können. Die an Hand von Diagnosetäfelchen angelegten Verbände wurden ebenfalls musterhaft besorgt. Herr Boden verdankte die vortreffliche Leitung, ebenso den regen Fleiß und Eifer der Teilnehmer, welche alle den Samariterausweis erhielten. Er ermahnte sie zu weiterem fleißigem Schaffen, indem er betonte, daß nur durch fortgesetzte Übung und Weiterbildung die dem Samariter notwendige Kaltblütigkeit und Sicherheit für die hehre Aufgabe in den Augenblicken des Unglücks erhältlich sei. Dies wird, wir hoffen es, im neuen Vereine im Dienste der Humanität der Fall sein.

Belp. Der in hier veranstaltete und von 24 Personen besuchte Samariterkurs stand unter der tüchtigen Leitung des Herrn Dr. Döbeli; als Hülfslehrer funktionierten die HH.

Hörni und Niffenegger aus Bern. Über die Schlußprüfung, welche am 27. Dezember 1896 stattfand, äußerte sich Herr Dr. Mürset in Bern in seinem Berichte als Vertreter des Centralvorstandes sehr günstig. Der Gesamteindruck durfte als durchaus befriedigend qualifiziert werden. Herr Dr. Mürset verdankte den Herren Kursleitern ihre gemeinnützige Arbeit und ermahnte die Teilnehmer, welche sich dem Samariterverein Belp angeschlossen haben, die Mitgliedschaft ernst und würdig aufzufassen und die im Schoße des Samaritervereins abzuhaltenden Übungen fleißig zu besuchen. — Um das Interesse für die Samaritersache beim Publikum zu wecken und zu befestigen, soll Herr Dr. Döbeli beabsichtigen, auch Vorträge aus dem Gebiete der Gesundheits- und Krankenpflege ins Arbeitsprogramm aufzunehmen.

Kleine Zeitung.

Wie unsere Leser bereits der Tagespresse entnommen haben werden, ist von der Präsidentin des schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins, Frau Villiger-Keller in Lenzburg, der Gedanke der **Gründung einer schweiz. Pflegerinnenschule** zur Ausbildung freier Krankenpflegerinnen, verbunden mit einem Frauenspital, ins Leben gerufen worden. Anläßlich des schweiz. Frauenkongresses in Genf 1896 referierte Frl. Dr. med. Heer aus Zürich einläßlich über den Gegenstand und stellte folgende Schlußthesen auf:

1. Die schweiz. Pflegerinnenschule bezweckt die Ausbildung mustergültiger, freier Krankenpflegerinnen für Spital und Familie. Sie wird sich auf die allgemeine Krankenpflege, Wochenbettspflege und hauptsächlich auf die Gemeindepflege erstrecken, auf welche die erforderliche und ihr gebührende Sorgfalt verwendet werden soll. Die Pflegerinnen sollen für diesen Zweig der Krankenpflege nicht nur die notwendigen theoretischen und praktischen Kenntnisse besitzen, sondern sich auch die Autorität im Publikum zu wahren wissen und vor allem in gesundheitlicher Beziehung einflußreich wirken durch Rat und That bei Gesunden und Kranken, durch verständige Winke an Mütter über Kinderaufziehung, über Wohnung, Kleidung, Ernährung ꝛc. Der Sitz der Schule soll Zürich sein.

2. Mit der Schule soll ein gut eingerichtetes Krankenhaus verbunden werden mit einer Abteilung für Unheilbare, die einem dringenden Bedürfnis entsprechen wird, weil diese Unglücklichen in Kliniken im Interesse des Unterrichts gar nicht oder nur für kurze Zeit Aufnahme finden können. Ferner müßte eine kleine Station für innere Krankheiten eingerichtet werden, sowie eine solche für chirurgische und Frauenleiden. Zur Ausbildung von Pflegerinnen für Wöchnerinnen und Säuglinge wäre eine kleine geburtshilfliche Abteilung und eine Kinderstube für gesunde Kinder bis zum Ende des ersten Lebensjahres nötig, damit die Vorgängerinnen nicht nur den Teil der Kinderpflege kennen lernen könnten, der sich über die ersten zwei Lebenswochen erstreckt, sondern mit der Gesundheitspflege des ganzen ersten Lebensjahres vertraut werden. Wenn die Verhältnisse es gestatten, würde man kranken Kindern ebenfalls eine kleine Abteilung widmen. Ein solches gut geleitetes Frauenspital dürfte an sich, abgesehen von der Pflegerinnenschule, vielen Frauen zum Segen gereichen.

3. Im Anschluß hieran wird ein schweiz. Verband freier Krankenpflegerinnen zu organisieren sein, welchem die in der Schule ausgebildeten und schon vorhandenen tüchtigen Pflegerinnen angehören sollen. Den letzteren sollen kürzere Wiederholungskurse in der Pflegerinnenschule Gelegenheit bieten, allfällige Lücken in ihrer Ausbildung auszufüllen. Zweck dieses Verbandes wäre Hebung des Standes, Förderung gemeinsamer Berufsinteressen, Erleichterung des Verkehrs mit dem Publikum und geeignete Verwendung der vorhandenen tüchtigen Kräfte.

Die Redaktion d. Bl. begrüßt das Projekt als ein durchaus zeitgemäßes und wünscht der bereits im Gange befindlichen Finanzierung den besten Erfolg; sie stellt die Spalten des Vereinsorgans „Das Rote Kreuz", soweit es der knappe Raum gestattet, gerne zur Verfügung. Als selbstverständlich halten wir es, daß die Direktion des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz dem neuen Projekt ein warmes Interesse entgegenbringe. Durch das Institut einer schweiz. Pflegerinnenschule wird voraussichtlich die Zahl der für den Kriegsfall disponiblen Krankenpflegerinnen nicht unbeträchtlich vermehrt und außerdem bietet sich dem Departement für die Instruktion eine neue Gelegenheit, Krankenpflegepersonal des Roten Kreuzes ausbilden zu lassen. So hat das schweiz. Rote Kreuz ein lebhaftes Interesse daran, daß die schweiz. Pflegerinnenschule cito, tuto et jucundo ins Leben trete und gedeihe, und wir halten es nicht